

JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben.

Jahresbericht 2025
der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Inhalt

03 / **Die Johanniter-Unfall-Hilfe auf einen Blick**

05 / **Vorwort des Präsidenten**

07 / **Interview mit dem Bundesvorstand**

10 / **Im Fokus**
Resilienz stärken

12 / **Im Notfall**
Notfallrettung und Bevölkerungsschutz

14 / **Für Senioren**
Unsere ambulanten Angebote

16 / **Bildung und Ausbildung**
Erste Hilfe, berufliche Aus- und Fortbildungen

18 / **Kinder, Jugend und Familie**
Unsere pädagogischen Angebote

20 / **Für Geflüchtete**
Migration und Flucht

22 / **Auslandshilfe**
Unsere Hilfe weltweit

24 / **Wir Johanniter**
Die Johanniter als Organisation

26 / **Finanzbericht**
Unsere Entwicklung in Zahlen

31 / **Transparenz**
Informationen für Fördermitglieder und Spender

32 / **Die Johanniter-Gemeinschaft**
Gremien und Struktur

34 / **Statistik 2025**
Unsere Zahlen im Detail

Lesen Sie weiter:
Einfach QR-Codes im Heft scannen und unsere Arbeit beispielhaft kennenlernen.

Wir verwenden in diesem Bericht nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Begriffe, um auch Menschen einzuschließen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Wenn das nicht möglich ist, wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen davon abgewichen. Es sind stets Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe auf einen Blick

Rettungs- und Fahrdienste

902.679 Einsätze in der Notfallrettung

3.648.369 mobilitätseingeschränkte Menschen wurden transportiert

502.564 Schüler- und Kinderfahrten

Katastrophenschutz-Einheiten

198

443 weitere Einheiten im Katastrophenschutz, z. B. Drohnenstaffeln und First-Responder-Einheiten

46 Rettungshundestaffeln

Krisenmanagement und Nothilfe

Bildung und Ausbildung

306.422 Menschen in Erster Hilfe trainiert oder das Wissen aufgefrischt

55.497 Menschen in Erster Hilfe am Kind trainiert

11.575 „Ersthelfer von morgen" ausgebildet

Ambulante Angebote

169 Pflegedienste

305.402 Hausnotrufkunden

4.327.055 Menüs wurden ausgeliefert

Für junge Menschen

226 Bildungs- und Betreuungsangebote in Horten und Ganztagsschulen

13.482 Aktive in der Johanniter-Jugend

673 Kindertagesstätten

Auslandshilfe

1,4 Millionen Menschen haben von der Hilfe der Johanniter im Ausland profitiert

65 Projekte weltweit

19 Projektländer

50 Partner-organisationen

Flüchtlingshilfe und Integration

29.676 Plätze für Geflüchtete in Unterkünften bereitgestellt

134 Unterkünfte für Geflüchtete

Stand: 31.12.2025

Liebe Freundinnen und Freunde der Johanniter-Unfall-Hilfe,

die gesellschafts- und sicherheitspolitische Lage hat sich spürbar verändert. Konflikte rücken näher, Risiken werden vielschichtiger, und die Anforderungen an unsere Organisation wachsen. Für uns Johanniter heißt das, Verantwortung neu zu justieren: als Teil der sozialen Infrastruktur und zugleich als Akteur in der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge.

Wir sehen das konkret in unserer vielfältigen Arbeit: Etwa in der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien, denen wir zur Seite stehen, um kleine und große Sorgen des Alltags zu bewältigen. Aber auch in der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen, in der Betreuung von Geflüchteten sowie in der Bereitstellung von Angeboten, die gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Nicht zuletzt in der Aus- und Weiterbildung, durch die wir Fachkräfte und die breite Bevölkerung befähigen.

Unsere Aufgaben werden facettenreicher, ihre Umsetzung anspruchsvoller. Deshalb bauen wir unsere Fähigkeiten gezielt aus – ebenso wie stabile und belastbare Strukturen. Doch Sicherheit entsteht nicht allein durch exzellente Organisation. Sie entsteht durch Haltung. Unser Leitbild, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt, ist daher unverzichtbar. Gerade in komplexen Situationen bewährt sich unser klarer Kompass: Nächstenliebe, Solidarität und Verantwortung leiten all unser Handeln.

Mit Blick auf unser 75-jähriges Jubiläum im Jahr 2027 verbinden wir Stabilität mit der Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Wir wollen eine Organisation sein, die vorbereitet ist, ihre Fähigkeiten gezielt dort auszubauen, wo sie am dringendsten gebraucht werden, und die zugleich nah am Menschen bleibt.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die diese Arbeit tragen – unseren Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns ihr Vertrauen schenken.



Foto: Stefan Gratzol

Herzliche Grüße

Volker Bescht
Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Wir Johanniter verstehen uns als Gemeinschaft von Menschen, die anderen helfen. Mit mehr als 44.000 ehrenamtlich Aktiven, 35.000 hauptamtlich Mitarbeitenden und über 1,1 Millionen Fördermitgliedern zählt die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zu den großen Hilfsorganisationen in Deutschland. Mit christlichem Auftrag helfen wir seit unserer Gründung 1952 Menschen in Not – unabhängig von Religion, Nationalität oder Kultur.

Wir sind im Rettungs- und Sanitätsdienst, im Katastrophenschutz und in der humanitären Hilfe aktiv. In unseren Erste-Hilfe-Kursen lernen Menschen, wie sie im Notfall helfen können. Wir pflegen Kranke, begleiten Kinder und Jugendliche, unterstützen ältere Menschen und setzen uns für geflüchtete Menschen ein.

Interview mit dem Bundesvorstand

Zwischen sozialem Auftrag und Krisenprävention

Das Jahr 2025 war geprägt von einer neuen Gleichzeitigkeit: Kriege in Europa und im Nahen Osten, häufigere Extremwetterlagen und wachsende gesellschaftliche Spannungen wirkten parallel zueinander. Für die Johanniter bedeutet dies, ihre Rolle weiterzuentwickeln – als Teil der sozialen Infrastruktur und zugleich als Partner in der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge. Daraus ergeben sich neue Aufgaben, aber auch die Chance, vorhandene Stärken gezielt auszubauen.

Herr Mähnert, Herr Meermann, wie verändert die aktuelle Lage Ihre Arbeit?

Thomas Mähnert: Wir erleben, dass sich die Rahmenbedingungen grundlegend wandeln. Neben der angespannten geopolitischen Lage geraten auch die finanziellen Grundlagen unserer sozialen Dienste zunehmend unter Druck. Aktuell zeigt sich das in der Diskussion um die Reform der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, ebenso in den geplanten Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich. Für uns heißt das: Wir müssen unsere Leistungen stabil halten, obwohl die Voraussetzungen schwieriger werden.

Was bedeutet diese Entwicklung konkret für Ihre Rolle im Bevölkerungsschutz?

Oliver Meermann: Wir müssen uns in Deutschland einer neuen sicherheitspolitischen Lage stellen. Als Hilfsorganisation spielen wir dabei eine wichtige Rolle und entwickeln diese aktiv weiter: Wir engagieren uns stärker in der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge, etwa in der Zusammenarbeit mit dem Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr. Dabei bringen wir unsere Kompetenzen als Akteur im Bevölkerungsschutz im Rahmen einer privilegierten Partnerschaft ein.

Was heißt das konkret?

Oliver Meermann: Es bedeutet vor allem, dass wir uns aus eigener Verantwortung und im Einklang mit unseren Prinzipien dieser neuen Situation stellen. Ein zentrales Beispiel ist die Verwundeten-Transportkomponente 100, die wir Johanniter zur Verfügung stellen. Das sind 100 Krankentransportwagen mit speziell geschultem Personal. Diese können Verletzte aus militärischen Lagen, etwa zur Unterstützung der Bundeswehr, sowie aus zivilen Schadenslagen, etwa nach Katastrophen, transportieren. Entscheidend ist die Durchhaltefähigkeit: Diese Struktur ist darauf ausgelegt, Transporte nicht nur kurzfristig, sondern über einen Zeitraum von bis zu drei Monaten hinweg zu leisten.

Warum braucht es heute solche Strukturen?

Oliver Meermann: Weil sich die Häufigkeit und Komplexität von Krisenlagen erhöht hat. Wir müssen damit rechnen, dass im Krisenfall viele Verletzte versorgt und verteilt werden müssen. Das lässt sich nur bewältigen, wenn vorbereitete Kapazitäten vorhanden sind, die schnell aktiviert werden können und in bestehende Systeme integriert sind.



Vorstellung der Verwundeten-Transportkomponente 100 im Januar 2026 auf dem Gelände des Bundesministeriums der Verteidigung in Bonn.

Traditionell spielt das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz eine wichtige Rolle. Bleibt diese Bedeutung zukünftig bestehen?

Thomas Mähnert: Das Ehrenamt ist und bleibt das Fundament des Bevölkerungsschutzes. Viele Fähigkeiten – auch komplexe wie die Verwundeten-Transportkomponente – sind ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar. Umso dringlicher ist unsere Forderung an die Politik, gesetzliche Regelungen zur Freistellung und sozialen Absicherung zu schaffen sowie Mittel zur Verfügung zu stellen, um das Ehrenamt attraktiv auszugestalten. Uns allen muss klar sein: Ohne diese Grundlage wird es schwierig, die Einsatzfähigkeit langfristig zu sichern.

Wenn die Johanniter diese zusätzlichen Aufgaben übernehmen – geht dies zulasten Ihrer bestehenden Dienste?

Thomas Mähnert: Nein, denn wir sind erfahren im Umgang mit komplexen Lagen. Nehmen Sie die Jahre 2015/16 und 2022, in denen aufgrund der Kriege in Syrien und in der Ukraine innerhalb kurzer Zeit viele Menschen nach Deutschland gekommen sind. Wir haben das gut bewältigt: In der ersten Phase waren vor allem ehrenamtliche Kräfte im Einsatz – etwa bei der Erstversorgung und Orientierungshilfe für Geflüchtete in ihrem neuen Umfeld. Im nächsten Schritt wurden diese Angebote durch hauptamtliche Strukturen ergänzt, die sich um Unterbringung, Beratung und Integration kümmerten. Allerdings sehen wir mit Sorge, dass Integrationsprojekte gekürzt werden und politische Rahmenbedingungen restriktiver werden. Dies steht im Widerspruch zu der Entwicklung, die wir weltweit beobachten: zunehmende Konflikte und damit auch steigende Fluchtbewegungen.

„Wir müssen uns in Deutschland einer neuen sicherheitspolitischen Lage stellen. Als Hilfsorganisation spielen wir dabei eine wichtige Rolle und entwickeln diese aktiv weiter."

Wie bleiben Sie unter diesen Bedingungen handlungsfähig?

Oliver Meermann: Resilienz ist unverzichtbar – und zwar individuell, organisatorisch und gesamtgesellschaftlich. Wir investieren sowohl in die konkreten Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden als auch in unsere Strukturen in den Diensten. So absolvieren beispielsweise alle Mitarbeitenden bis 2027 eine Online-Zivilschutzfortbildung, die ihnen hilft, im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben und Belastungssituationen besser zu bewältigen. Als Organisation setzen wir auf klare Abläufe und stabile Prozesse. So haben wir im Pflegebereich ausgearbeitete Notfallpläne, mithilfe derer die uns anvertrauten Menschen auch in Notfallsituationen bestmöglich versorgt werden. Ein wichtiger Baustein ist auch die Digitalisierung, die uns dabei hilft, Lagebilder zu erstellen und Ausfallkonzepte zu erarbeiten.



Eine Mitarbeiterin in einem ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebot unterstützt Kinder beim kreativen Gestalten.

„Resilienz entsteht nicht allein durch Engagement. Sie braucht klare Zuständigkeiten, eine langfristige Finanzierung und eine bessere Abstimmung zwischen den Akteuren."

Thomas Mähnert: Wir sind sehr gut darin, auf der Grundlage einer fundierten Lagebeurteilung praktikable Lösungen anzubieten. Dafür nutzen wir digitale und KI-gestützte Tools im Rahmen unserer modernen Organisations- und IT-Strukturen, die wir kontinuierlich ausbauen. Gleichzeitig brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen von der Politik. Denn wir müssen uns in Deutschland einer neuen sicherheitspolitischen Lage stellen. Als Hilfsorganisation spielen wir dabei eine wichtige Rolle und entwickeln diese aktiv weiter.

Und wie stärken Sie die Resilienz außerhalb der Organisation – direkt in der Bevölkerung?

Thomas Mähnert: Wir befähigen Menschen, selbst zu handeln. Erste-Hilfe-Kurse sind dafür ein zentrales Instrument, das wir als Bildungsträger gezielt weiterentwickeln, etwa durch zusätzliche Inhalte zum Selbstschutz und durch neue Formate, die mehr Menschen erreichen. Ein weiteres Beispiel sind Qualifizierungen für Pflegeunterstützungskräfte. Sie helfen, Versorgungslücken zu schließen und gleichzeitig Kompetenzen in der Gesellschaft aufzubauen.

Angesichts all dieser Herausforderungen – wie behalten Sie den Fokus auf das Wesentliche Ihrer Arbeit?

Thomas Mähnert: Indem wir uns immer wieder auf unseren Auftrag konzentrieren: Menschen zu helfen. Ganz gleich, ob wir Familien mit der verlässlichen Ganztagsbetreuung von Kindern zur Seite stehen, Jugendlichen in einer Phase des Umbruchs helfen – wie 2025 beispielsweise in einer neu eröffneten inklusiven Wohngruppe in Bremen – oder Trauernde im Rahmen unseres Lacrima-Programms begleiten: Unser Glaube an Nächstenliebe, Solidarität und Gemeinschaft leitet all unser Handeln. Das gilt für uns als Akteur im Bevölkerungsschutz ebenso wie als sozialer Dienstleister.

2027 werden die Johanniter ihr 75-jähriges Jubiläum feiern. Worauf richten Sie dahingehend Ihren Blick?

Oliver Meermann: Wir müssen als Organisation beweglich bleiben. Unsere Erfolgsrezepte sind die regionale Ausrichtung und die Breite unseres Leistungsspektrums. Wir sehen die Vielfalt unserer Dienste und der Menschen, die für uns tätig sind, als Chance. Nur gemeinsam mit ihnen können wir unseren Auftrag auch in Zukunft erfüllen.

Thomas Mähnert: Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit werden komplexer. Die Umsetzung der übernommenen Aufgaben ist anspruchsvoll, doch unsere christlichen Wurzeln geben uns Orientierung und verbinden uns über Religionsgrenzen hinweg mit allen, die unsere Werte teilen. Unsere Überzeugung bleibt: Wir handeln aus Liebe zum Leben.



Oliver Meermann, Thomas Mähnert
Mitglieder des Bundesvorstandes



Foto: Tobias Neumann

Im Fokus

Resilienz stärken

Für die Johanniter bedeutet das: Wir stärken unsere Organisation, entwickeln unsere Rolle im Bevölkerungsschutz weiter und befähigen Menschen, in kritischen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Sicherheit und zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Investitionen in Strukturen und Teams

Organisationale Resilienz basiert auf klaren Strukturen, zuverlässiger Kommunikation und handlungsfähigen Teams. Die Johanniter investieren daher systematisch in robuste Melde- und Informationswege, bundesweite Krisenstabsstrukturen sowie in die Ausbildung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden. Dies wird auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt bleiben. „Unser Ziel ist es, unsere Dienste so zu stärken, dass sie bei gestörter Infrastruktur weiterhin Menschen versorgen können und wir als Gesamtorganisation handlungsfähig bleiben", sagt Oliver Meermann, Mitglied des Bundesvorstandes der Johanniter.

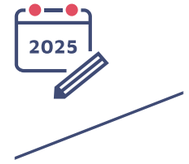
Einen modernen Bevölkerungsschutz aufbauen

Die Erwartungen an einen modernen Bevölkerungsschutz wachsen. Klimafolgen, technische Störungen und die aktuelle politische Situation zeigen, dass der Katastrophenschutz der Länder und der Zivilschutz des Bundes besser miteinander verzahnt und ausgebaut werden müssen. Anne Ernst, Mitglied der Geschäftsführung des neu gegründeten Johanniter-Bundeszentrums für Krisenmanagement (JBK), ergänzt: „Die Johanniter tragen dem Wandel Rechnung, indem sie sich als bundesweit tätige Organisation auf länderübergreifende und bundesweite Krisen und Katastrophenlagen vorbereiten. Vor diesem Hintergrund ist auch unsere intensive Zusammenarbeit mit dem Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit zu verstehen."

„Als eine der großen Hilfsorganisationen in Deutschland stehen wir zu unserer Verantwortung, die sich aus den veränderten Aufgaben im Bevölkerungsschutz ergibt."

Anne Ernst, Mitglied der Geschäftsführung des JBK

Gleichzeitig unterstreichen wir auch die Notwendigkeit, den Bevölkerungsschutz bundesweit zu stärken — etwa durch eine bessere Finanzierung des Ehrenamts der Hilfsorganisationen, rechtliche Rahmenbedingungen zur Freistellung von Ehrenamtlichen und gezielte Investitionen in Vorsorge und Infrastruktur. Die Johanniter bringen dabei ihre operative Erfahrung und ihre Präsenz in den Regionen ein, um einen modernen Bevölkerungsschutz im Sinne des „All-Gefahren-Ansatzes" praxisnah mitzugestalten.



198
Einheiten im Bevölkerungsschutz

7.211
Mitarbeitende im Bevölkerungsschutz

30.882
Teilnehmende in Erster Hilfe mit Selbstschutzinhalten geschult

Menschen befähigen — Selbstschutz steigern



Foto: Sebastian Spahne

Ein Autofahrer versorgt eine Radfahrerin nach einem Sturz.

Wenn Menschen wissen, wie sie sich in Notlagen verhalten und gegenseitig helfen können, wird ihre Selbstwirksamkeit gestärkt und zugleich die Wirksamkeit professioneller Hilfe verbessert. Deshalb setzen wir auf niedrigschwellige Bildungsangebote, wie zum Beispiel Informationsangebote für Haushalte zur Bevorratung. Unser Online-Kurs „Sicherheit, Vorsorge und Erste Hilfe in außerordentlichen Notlagen" und weitere Angebote zielen darauf ab, praktische Fertigkeiten, Krisenwissen und das Vertrauen in das eigene Handeln zu stärken.

Spontane Hilfe:
Wie das Projekt „Mobile Helfer" Freiwillige koordiniert und sicher durch den Einsatz begleitet.



Foto: Marcus Brodt

900.000
Mal waren die Johanniter in der Notfallrettung im Einsatz.



Foto: JUH

Nicht nur an Land, sondern auch auf hoher See ist der Rettungsdienst der Johanniter im Einsatz. Seit über zehn Jahren sorgen unsere Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter auf Windparks, Plattformen und Schiffen in der Nord- und Ostsee für Sicherheit.

Im Notfall

Chancen nutzen, Qualität wahren

Unser hochqualifiziertes medizinisches Personal versorgt Menschen in lebensbedrohlichen Notlagen. Mit der geplanten Reform der Notfallversorgung gehen Chancen einher, die wir zum Wohle der Patientinnen und Patienten nutzen wollen – für einen leistungsstarken Rettungsdienst mit hoher Versorgungsqualität.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen eines politischen Neustarts: Die von der neuen Bundesregierung angestoßene Reform der Notfallversorgung begleiten die Johanniter als starker Partner der kommunalen Daseinsvorsorge aktiv. Wir bringen unsere fachliche Expertise und jahrzehntelange praktische Erfahrung in die politischen Prozesse ein. Denn für uns steht die Versorgung von Menschen in Not im Mittelpunkt. „Die Reform bietet die große Chance, die Notfallversorgung in Deutschland modern und zukunftsfähig aufzustellen", sagt Kevin Grigorian, Rettungsdienstexperte der Johanniter-Unfall-Hilfe. Ein Beispiel dafür ist die Anbindung des Rettungsdienstes an die Telematik-Infrastruktur. Hierfür fordern die Johanniter Refinanzierungsregelungen sowohl für die Erst- und Folgeausstattung als auch für die Schulung der Anwendenden und den Betrieb. „Die Finanzierung der Strukturen muss auch in Zukunft verlässlich gesichert sein, um einen leistungsstarken Rettungsdienst zu gewährleisten", so Kevin Grigorian.

Mit Kompetenz und Herz im Einsatz: Alena Kloberdanz berichtet von ihrer Arbeit als Frau im Rettungsdienst und von ihrer Begeisterung für den Job.

Verlässlich und menschlich

Unsere Mitarbeitenden gehen engagiert und hochmotiviert an die Arbeit – jeden Tag. Gerade die Arbeit im Rettungsdienst, Krankentransport oder Fahrdienst erfordert ein sehr strukturiertes Arbeiten, Ruhe in stressigen Situationen, Teamarbeit und psychische Stabilität. Menschen in kritischen Momenten helfen zu können, Verantwortung zu tragen und echte Selbstwirksamkeit zu erfahren, ist Antrieb und Auszeichnung zugleich.

„Die Arbeit im Rettungsdienst ist wirklich wahnsinnig schön, trotz der Belastungen. Jeder, der mit Herzblut dabei ist, wird es nicht bereuen. Ich bin stolz auf alle Kolleginnen und Kollegen an unseren Wachen, die täglich alles für ihre Patientinnen und Patienten geben."

Alena Kloberdanz, Fachbereichsleiterin Rettungsdienst in Ahlhorn, Niedersachsen

Starkes Fundament

Zusammen mit dem Rettungsdienst, der ein eigenständiger Teil der Gesundheitsversorgung und der Gefahrenabwehr ist, bildet der Bevölkerungsschutz ein starkes Fundament für Hilfe in Notlagen und Katastrophen. Angesichts zunehmender Naturkatastrophen und wachsender sicherheitspolitischer Bedrohungen bauen die Johanniter ihre verlässlichen Strukturen aus und bringen sich in den politischen Diskurs ein. So gestalten wir die umfassende Stärkung des Bevölkerungsschutzes in Deutschland mit und stellen sie für zukünftige Generationen sicher.

2025

3.648.369
Beförderungen mobilitätseingeschränkter Personen

461.338
Krankentransporte

52.936
Fahrten des Ärztlichen Notdienstes

332
Rettungswachen



Foto: Marcus Brodt

Durchschnittlich mehr als

21.000

Menschen versorgen die Johanniter monatlich in der ambulanten Pflege.



Foto: Marcus Brodt

Sicherheit am Handgelenk mit der Hausnotruf-Smartwatch.

Für Senioren

Pflege nachhaltig sichern

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in der Pflege bleibt der Anspruch der Johanniter bestehen: Menschen kompetent, individuell, respektvoll und zuverlässig zu versorgen und sie im Pflegealltag zu unterstützen. Unsere Mitarbeitenden leisten dies täglich in unseren ambulanten Pflegediensten, Wohngruppen und Tagespflegen.

Die Johanniter setzen sich seit Jahrzehnten für eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung ein und engagieren sich aktiv für bessere Rahmenbedingungen in der Pflege. Wir begrüßen die seit Januar 2025 geltenden erhöhten Leistungsbudgets, die die steigende finanzielle Belastung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen dämpfen. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, unsere Angebote noch besser auf die individuellen Bedürfnisse von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen auszurichten. Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Befugniserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege wird zugleich der Pflegeberuf gestärkt. „Uns ist beides wichtig: eine qualitativ hochwertige Pflege, die auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet ist, ebenso wie attraktive Arbeitsbedingungen für die Menschen, die in der Pflege arbeiten", betont Helvi Seehafer, Fachbereichsleiterin Pflege der Johanniter-Unfall-Hilfe. „Die angekündigte Pflegereform gefährdet jedoch die Versorgungssicherheit. Die geplante Lohnbegrenzung in der Langzeitpflege würde zu einer geringeren Attraktivität des Pflegeberufs führen. Das ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung nicht zielführend."

Raus ins Leben: Der Mobilitätshilfedienst der Johanniter in Berlin unterstützt Brigitte Zimmer dabei, ihren Alltag aktiv und selbstbestimmt zu gestalten. Lesen Sie hier ihre Geschichte.

Digitale Lösungen für mehr Pflegezeit

Wir treiben die digitale Transformation in der Pflege praxisorientiert voran: Mithilfe der App „.snap Home" können Klienten und Angehörige zeitsparend und effektiv mit dem Pflegedienst kommunizieren und Dokumente bequem von zu Hause aus digital unterschreiben. Auch die elektronische Abrechnung vereinfacht Verwaltungsprozesse, reduziert Fehlerquellen und schafft mehr Zeit für die Pflege selbst. Mit der E-Learning-Plattform „Pflegecampus" bieten wir unseren Mitarbeitenden flexible Angebote für ihre berufliche Weiterentwicklung. Damit schaffen wir zudem wirtschaftliche Stabilität, was die Johanniter in Verbindung mit digitaler Innovation und sozialer Verantwortung zu einem verlässlichen Partner und attraktiven Arbeitgeber in der Pflege macht.

Moderne Technik für schnelle Hilfe im Notfall

Mit der Hausnotruf-Smartwatch der Johanniter können Menschen selbstständig bleiben und sind zugleich jederzeit abgesichert: Die Uhren mit Notruffunktion funktionieren genauso zuverlässig wie unsere mobilen Hausnotrufgeräte. Dank GPS-Ortung und 24-Stunden-Verbindung zur Einsatzzentrale ist schnelle Hilfe jederzeit möglich. Zudem sorgen rund 50 neue oder erweiterte Standorte des Hausnotruf-Einsatzdienstes auch im ländlichen Raum für mehr Sicherheit im Alltag.

2025

169
ambulante Pflegedienste

55
Tagespflege-einrichtungen

190
Johanniter-Wohnanlagen mit Service

23
ambulante und stationäre Hospize

305.402
Hausnotrufkunden

4.327.055
ausgelieferte Mahlzeiten



Foto: Henning Stauch

Rund

310.000

Menschen wurden von den Johannitern in Erster Hilfe geschult.



Foto: Henning Stauch

Die Fort- und Ausbildungen im Bereich Rettungsdienst werden im Verbund mit den Akademien kontinuierlich weiterentwickelt.

Bildung und Ausbildung

Gebündelte Bildungskompetenz

Als Antwort auf neue Anforderungen im Bildungsbereich gründeten die Johanniter Anfang 2026 das Johanniter-Bildungswerk: Ein bundesweites Kompetenzzentrum, das innovative Bildungsformate entwickelt, koordiniert und umsetzt – angepasst an die aktuellen und zukünftigen Lernbedarfe von Menschen und Unternehmen.

Barrierefrei lernen: Das Projekt SHIELD zeigt, wie inklusive Bildung im Notfalltraining und in der Ersten Hilfe gelingt.

Die Kombination aus digitalen und Präsenzangeboten stärkt die Ausbildungs- und Einsatzfähigkeit der Johanniter: Blended-Learning-Formate und flexible Kursanpassungen machen qualitativ hochwertige Bildung schnell und passgenau zugänglich. Ein Beispiel ist die erfolgreiche Einführung der Erste-Hilfe-Trainer-Qualifizierung, die digitale Unterrichtseinheiten mit Präsenzschulungen kombiniert. Auf die gestiegene Nachfrage nach Erste-Hilfe-Kursen mit Selbsschutzinhalten haben wir zeitnah reagiert und konnten mit Mitteln des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ab April 2025 neue Kurse anbieten. Darüber hinaus nutzen mehr als 30 Unternehmen, darunter die Deutsche Telekom, Vodafone und die Deutsche Bahn, unser Ausbildungsangebot zum Betriebs- und Brandschutzhelfer. „Wir wollen Bildungsangebote mit guter Qualität, breitem Themenspektrum und modernen Mitteln für alle Menschen zugänglich machen. Auch für Unternehmen ist das Johanniter-Bildungswerk als zentrales Kompetenzzentrum ein attraktiver Kooperationspartner", sagt Ralf Sick, Leiter des Johanniter-Bildungswerks.

Kooperative Lernmethoden

Eine aktuelle Bachelorarbeit bestätigt, was unsere Trainerinnen und Trainer täglich beobachten: Kooperative Lernmethoden erhöhen die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden deutlich und stärken ihr Vertrauen, im Notfall sicher helfen zu können. Unsere Erste-Hilfe-Kurse tragen somit dazu bei, Ängste abzubauen und die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung zu stärken.

Hohe Qualität in Lehre und Forschung

Der Wissenschaftsrat hat 2025 die hohe Qualität von Lehre, Forschung und Studienangeboten an der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften bestätigt. Maßgebend für die Entscheidung des Gremiums, die Hochschule der Johanniter erneut zu akkreditieren, war insbesondere die interdisziplinäre und praxisnahe Ausbildung der rund 1.400 Studierenden in den Bereichen Pflege, humanitäre Hilfe, Sozialwesen und Bevölkerungsschutz.

306.422
Teilnehmende an Aus- und Fortbildungen in Erster Hilfe

16.771
Brandschutz- und Evakuierungsausbildungen

11.575
Ersthelfer von morgen geschult

55.497
Teilnehmende am Kurs Erste Hilfe am Kind


Foto: Blomberg@Upfront Photo & Film GmbH

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist mit mehr als

48.000

Kitaplätzen der größte freigemeinnützige Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland.


Foto: Henning Schacht

Spaß haben und Verantwortung übernehmen: In Projekten und Arbeitsgruppen der Johanniter-Jugend können junge Menschen ihre Stärken und Fähigkeiten entfalten.

Kinder, Jugend und Familie

Potenziale ganzheitlich entwickeln

Um gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe zu fördern, begleiten wir die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen — von der Kita über Hort und Ganztag, Hilfen zur Erziehung bis hin zur offenen Jugendarbeit und in unserem Jugendverband. Dabei haben wir auch die Lebenswelten aller Familienmitglieder im Blick.

Ein sicheres Zuhause: Das ermöglicht die inklusive Johanniter-Jugendhilfe in Bremen Kindern und Jugendlichen mit professioneller Betreuung rund um die Uhr.

Bei all unseren Diensten und Angeboten steht die Ganzheitlichkeit im Vordergrund — von der Planung über das pädagogische Konzept bis hin zur individuellen Begleitung. Wir setzen uns unermüdlich dafür ein, dass jedes Kind die gleichen Chancen erhält, sein volles Potenzial zu entfalten. Dies beginnt bei der frühkindlichen Bildung in unseren über 670 Kitas. Dabei erleben die Kinder Vielfalt, Nachhaltigkeit und Teilhabe als gelebte Werte im Alltag. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „Kita im Aufbruch", mit dem wir die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der pädagogischen Arbeit verankern.

Johanniter an Schulen

Schule ist für uns Johanniter zunächst einmal ein Bildungsort. Andererseits ist Schule auch ein Ort der Betreuung und Förderung. In Hort, Ganztag oder auch in der Schulsozialarbeit bieten wir Grundschulkindern täglich bis zu acht Stunden Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, kreative und sportliche Aktivitäten – und das auch in den Ferien. Als Kooperationspartner unterstützen wir Schulen bei der Planung und dem Betrieb von Ganztag. Durch individuelle Förderung, Beratung und regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften, Eltern und Kindern schaffen wir eine wertschätzende und sichere Umgebung. So leisten wir einen elementaren Beitrag zur Chancengerechtigkeit.

Familien unterstützen

Den vielfältigen Herausforderungen, denen sich Familien täglich stellen müssen, können individuelle Unterstützungsbedarfe entspringen. Für diese entwickeln wir als bundesweit agierender Verband bestmögliche Hilfeleistungen. Mit unseren ambulanten und stationären Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe begleiten wir junge Menschen und ihre Familien flexibel, einfühlsam und passgenau – zum Wohl und zur Stärkung der Familien sowie der Gesellschaft insgesamt.

2025

48.012
betreute Kinder in Kitas

8.718
Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter

10.528
erreichte Kinder im Ganztag

226
Hort- und Ganztagsangebote

Über 40 Jahre Gemeinschaft im Jugendverband

Seit über 40 Jahren bieten die Johanniter Kindern und Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Nationalität und Weltanschauung eine lebendige Gemeinschaft. Die Johanniter-Jugendlichen engagieren sich, um Verantwortung zu übernehmen, Demokratie und Mitbestimmung zu erleben, Spaß zu haben, Freundschaften mit Sinnhaftigkeit zu verbinden und anderen Menschen zu helfen. In Projekten, Arbeitsgruppen und Schulsanitätsdiensten bringen über 13.300 junge Menschen ihre Fähigkeiten ein und stärken so das gemeinschaftliche Engagement.



Foto: Nikolaus Brade

2025 stellten die Johanniter rund

30.000

Plätze für Geflüchtete zur Verfügung.



Foto: Jessica Otegi

Lebensfreude, Engagement und Teamgeist beim jährlichen Kinderfest in der Bremer Unterkunft Porthotel.

Für Geflüchtete

Geflüchteten langfristig helfen

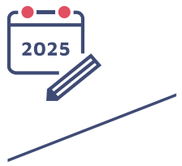
Die Johanniter sind eine Gemeinschaft, die sich der Hilfe von Mensch zu Mensch verpflichtet fühlt. Seit 2015 sind wir aktiv in der Flüchtlingshilfe tätig und haben seitdem Notunterkünfte, Erstaufnahmeeinrichtungen und die kommunale Unterbringung aufgebaut, betrieben und mit begleitenden Integrationsangeboten unterstützt.

Die Würde eines jeden Menschen ist für uns nicht verhandelbar — sie bestimmt unseren Umgang miteinander. Nur mit Offenheit und echter Solidarität kann Gemeinschaft gelingen. Dieses Selbstverständnis prägt insbesondere unsere Arbeit mit Geflüchteten. Bereits seit der Startphase entwickeln und realisieren wir neben Unterkünften auch Sprachkurse, Beratungsangebote und kommunale Projekte für Neuankommende. Diese werden auch zukünftig fester Bestandteil unseres langfristigen Engagements sein. Mit Blick auf die weltweite sicherheitspolitische Lage ist es wahrscheinlich, dass auch in Zukunft Menschen aus Krisengebieten nach Deutschland kommen werden. Deshalb ist es aus unserer Sicht unerlässlich, Kapazitäten für die Unterbringung und Beratung von Geflüchteten aufrechtzuerhalten.

134
Unterkünfte gesamt

2.994
Haupt- und Ehrenamtliche arbeiten in der Flüchtlingshilfe

65
Nationalitäten arbeiten hauptamtlich in der Flüchtlingshilfe



Anne Ernst, Mitglied der Geschäftsführung des Johanniter-Bundeszentrums für Krisenmanagement:

„Es geht nicht nur um gute Unterbringung und Betreuung, sondern auch um verlässliche und langfristige Integrationsarbeit, die Geflüchteten hilft, in Deutschland anzukommen. Gute Integrationsarbeit baut auch Ängste in der Aufnahmegesellschaft ab."

Schnelle Hilfe und Solidarität

Bis Ende 2025 wurden mehr als drei Jahre lang rund 110.000 geflüchtete Menschen auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel in Berlin aufgenommen, versorgt und medizinisch betreut – so viele wie in kaum einer anderen deutschen Einrichtung. In der Ankunfts- und Notunterbringungseinrichtung übernahmen die Berliner Johanniter die zentrale soziale und psychosoziale Beratung sowie die seelsorgerische Betreuung der Geflüchteten. Darüber hinaus waren wir für die Sprachmittlung in der gesamten Einrichtung zuständig und nahmen die ankommenden Menschen in Empfang. Wir kümmerten uns zudem um Freizeitangebote für die Geflüchteten und um die Koordination des ehrenamtlichen Engagements. So entwickelte sich die Arbeit der Johanniter in Tegel zu einem Symbol für schnelle Hilfe und langfristige Solidarität.

10 Jahre Flüchtlingshilfe der Johanniter: Anne Ernst berichtet im Interview über die Anfänge und aktuelle Herausforderungen.



Foto: Maung Nyan

Die Johanniter-Auslandshilfe erreichte 2025 mit ihren weltweiten Aktivitäten rund

1,4

Millionen Menschen.



Foto: Franka Biederstädt

„Die Mittel für humanitäre Hilfe sind bereits auf einem historischen Tiefstand und sollen weiter gekürzt werden. Jede Senkung heißt, weniger Menschen auf der Welt erreichen zu können und damit deren Leben zu gefährden."

Susanne Wesemann, Leiterin der Johanniter-Auslandshilfe.

Auslandshilfe

Für gesunde globale Beziehungen

2025 war geprägt von menschlichen Tragödien: Kriege im Sudan, im Nahen Osten und in der Ukraine sorgten erneut für Millionen Geflüchtete und intern Vertriebene. Über 80 Millionen Menschen sind aktuell auf der Flucht, während gleichzeitig Hilfsbedarfe steigen und staatliche Mittel sinken. Die Johanniter unterstützen Betroffene und Mitarbeitende vor Ort — trotz wachsender Risiken und knapper Ressourcen.

2025: Ein Jahr der Kriege und Naturkatastrophen

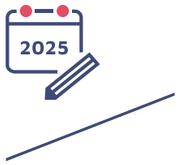
Die Ausweitung bewaffneter Konflikte hat Millionen Menschen in existenzielle Not gestürzt. Laut den Vereinten Nationen lebten im Jahr 2025 insgesamt rund 82,2 Millionen Menschen nicht an ihren angestammten Orten. Neben Kriegen waren auch Naturkatastrophen wie die Erdbeben in Myanmar und Afghanistan Ursachen für den Verlust von Heim und Einkommen.

Die Zerstörungen der zivilen Infrastruktur durch Kriege und Naturkatastrophen sind verheerend: Vertreibungen, Armut und Hunger nehmen zu und der eingeschränkte Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen führt zu schweren Erkrankungen. Wir Johanniter stehen den Menschen mit akuter Nothilfe bei, zum Beispiel mit mobilen Kliniken und Evakuierungen in sichere Gebiete. Ebenso unterstützen wir den Übergang in das Leben nach der Katastrophe und den Wiederaufbau.

Krisen meistern

Die Kürzungen staatlicher Mittel in den vergangenen Jahren stellen uns vor enorme Herausforderungen. So wurdedie Finanzierungen humanitärer Hilfsmaßnahmen seit 2022 um 70 Prozent gekürzt. „Es herrscht Mangel an Medikamenten und Zusatznahrung, Ernährungsprogramme wurden zurückgefahren und viele medizinische Einrichtungen geschlossen. Ganze Regionen verlieren den Zugang zur medizinischen Grundversorgung", berichtet Cephas Munjeri, Johanniter-Regionaldirektor für Afrika, über die Situation im Südsudan. Die Auslandshilfe reagiert strategisch auf die veränderten Rahmenbedingungen: „Wir gestalten unsere Organisation neu – mit einer dezentralen Struktur, die regionale Vernetzung fördert und unsere Länderbüros gezielt stärkt", erklärt Susanne Wesemann, Leiterin der Johanniter-Auslandshilfe. „Dabei konzentrieren wir uns künftig auf das Engagement in Afrika, Asien und Europa. Dieser Transformationsprozess ist eine notwendige Anpassung und die Voraussetzung dafür, dass unsere Programme durch Fokussierung, gezielte Finanzierung und gestärkte lokale Strukturen auch in Zukunft Wirkung entfalten."

Erfahren Sie hier, wie die Johanniter geflüchtete Familien im Südsudan vor gefährlicher Unterernährung schützen.



19
Projektländer

65
Projekte weltweit

314
hauptamtliche Mitarbeitende weltweit

50
Partnerorganisationen



Foto: Frank Schemmann

Mehr als

79.000

Menschen engagieren sich haupt- oder ehrenamtlich bei den Johannitern.



Foto: Nikolaus Ebert

Ausgezeichnet nachhaltig: Die Gewinner des Nachhaltigkeitspreises mit Bundesvorstand Thomas Mähnert (ganz rechts)

Wir Johanniter

Gemeinsam mehr bewirken

Zusammenhalt, Menschlichkeit und Einsatzbereitschaft zeichnen uns aus. Als starke Gemeinschaft arbeiten wir dafür, dass Menschen in jeder Situation sicher, mit Würde und selbstbestimmt leben können.

Mit mehr als 79.000 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden stehen wir seit mehr als 70 Jahren den Menschen verlässlich zur Seite. Ob im Bevölkerungsschutz, im Rettungs- und Sanitätsdienst, in der ambulanten Pflege, im Hospizdienst, in der Kälte- und Flüchtlingshilfe oder in der Seniorenbetreuung – wir sind da, wenn Hilfe gebraucht wird. Gleichzeitig befähigen wir Menschen, sich selbst und anderen zu helfen: in der Erste-Hilfe-Ausbildung und durch unsere vielen verschiedenen Tätigkeiten im Ehrenamt. Als christliche Hilfsorganisation bedeutet Nächstenliebe für uns, hinzusehen und zu handeln. Vielfalt begreifen wir als Bereicherung, Toleranz als Grundlage unseres Miteinander und Integration als gemeinsame Aufgabe. Dieses Selbstverständnis wird vor allem durch die vielen haupt- und ehrenamtlichen Johanniterinnen und Johanniter mit Leben gefüllt.

Tag der Johanniter 2025 in Erfurt

Wie lebendig und verbindend ihr Engagement ist, zeigte sich eindrucksvoll beim Tag der Johanniter 2025 in Erfurt. Ehrenamtliche aus ganz unterschiedlichen Bereichen kamen zusammen, um ihre Erfahrungen zu teilen und ihre Arbeit erlebbar zu machen. In Übungen, Gesprächen und Begegnungen wurde spürbar, was die Johanniter auszeichnet: Ein starkes Miteinander, echte Hilfsbereitschaft und die Freude, gemeinsam etwas zu bewirken. Auch für die Besucherinnen und Besucher wurde an diesem Tag greifbar, wie wichtig und wertvoll ehrenamtlicher Einsatz für unsere Gesellschaft ist.

Johanniter verleihen erstmalig Nachhaltigkeitspreis

Verantwortung bedeutet für uns auch, über den Moment hinauszudenken. Deshalb haben wir 2025 erstmals einen Nachhaltigkeitspreis innerhalb der Organisation vergeben. Ausgezeichnet wurden Projekte, die zeigen, wie ein achtsamer Umgang mit Ressourcen, soziale Verantwortung und zukunftsorientiertes Handeln zusammengehören. Über die Auszeichnung konnte sich auch das Team der Klima-Kita „Lumi.Natura" im brandenburgischen Geltow freuen. Das Gebäude der Kita wurde nach ökologischen Gesichtspunkten geplant, von der Dämmung über die Dachbegrünung bis hin zur Photovoltaikanlage. Ob Gemüseanbau im Garten, Recycling oder Mülltrennung – die Kinder lernen, sparsam und verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen und die Natur zu schützen. Die prämierten Initiativen machen Mut und verdeutlichen: Nachhaltigkeit entfaltet ihre Wirkung dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam neue Wege gehen.

Mit Tatkraft, Humor und Muffins: Lesen Sie hier, wie Helga Christ 50 Jahre lang im Ehrenamt das „Wir-Gefühl" der Johanniter mitgestaltet hat.

2025

35.036
hauptamtliche Mitarbeitende (davon 1.838 Auszubildende)

1.121
Freiwilliges Soziales Jahr

1.151.312
Fördermitglieder

Finanzbericht

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz 2025 der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit Erläuterungen der relevanten Positionen und der Veränderungen im Jahresvergleich.

Allgemeine Angaben

Die **Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**, **Berlin**, hat den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zum 31. Dezember 2025 gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Verein gliedert seine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter freiwilliger Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften grundsätzlich entsprechend den §§ 266 und 275 HGB. Die Gliederungs- und Zuordnungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus den Leistungen in den Bereichen Rettungsdienst, Kindertagesstätten, Hausnotruf, Pflege, Flüchtlingsbetreuung, andere Betreuungsdienste/soziale Dienste, Zuweisungen und Zuschüsse, Fahr- und Flugdienste, Ausbildung, Menüdienste, sonstige soziale Dienste sowie sonstige Erträge.

Sehr hohe Zuwächse gegenüber dem Vorjahr ergeben sich vor allem in den Bereichen Rettungsdienst, Kindertagesstätten sowie Pflege. Weitere hohe Zuwächse gibt es in den Bereichen Fahr- und Flugdienste sowie Hausnotruf.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten Erlöse, die handelsrechtlich nicht den Umsatzerlösen oder Finanzerträgen zuzuordnen sind. Dies sind vorrangig Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erbschaften, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Personalkosten- und Versicherungserstattungen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen. Zweckgebundene Spenden werden bei Eingang passiviert und erst bei Abrechnung ihrer Verwendung im Ertrag dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig höher.

Gewinn- und Verlustrechnung (1.1.2025 bis 31.12.2025)

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

	2025 T €	2024 T €	Abweichung T €
Umsatzerlöse	2.167.984,0	2.033.161,5	134.822,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	316,6	487,4	-170,8
Sonstige betriebliche Erträge	218.051,3	216.506,3	1.545,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	-242.326,0	-251.771,9	9.445,9
Personalaufwand	-1.585.111,5	-1.462.077,6	-123.033,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-95.863,9	-85.186,6	-10.677,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-423.041,4	-390.535,6	-32.505,8
Finanzergebnis	-371,0	-269,7	-101,3
Ergebnis vor Steuern	39.638,0	60.313,7	-20.675,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern	-460,5	-670,8	210,2
Jahresergebnis	39.177,5	59.643,0	-20.465,5
Einstellung in Rücklagen	-39.177,5	-59.643,0	20.465,5
Bilanzergebnis	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Aufwendungen

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen** beinhalten zum großen Teil den Einkauf von Lebensmitteln, sonstige Betreiberaufwendungen, Betreiberaufwendungen für Flugdienste, Projektkosten der Auslandshilfe, Sanitätsmaterial und Medikamente, Aufwendungen für Zeitarbeit, Honorare, Notarztkosten, Leitstellenkosten bzw. Rettungsdienstgebühren usw.

Im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere die Aufwendungen für Lebensmittel gesunken. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Rückgang der Erlöse im Bereich der Menüdienste.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Löhne und Gehälter, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung der hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie für Mitarbeitende in den Freiwilligendiensten. Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist auf Tariferhöhungen sowie die gewachsene Zahl der hauptamtlichen Belegschaft zurückzuführen.

Der Aufwand für **Abschreibungen** ergibt sich aus der Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens. Der Zuwachs resultiert aus den weiterhin hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wird eine Vielzahl von Posten erfasst. Dazu gehören u. a. Raumkosten, Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten, Kfz-Kosten, Aufwendungen für Mitglieder- und Spendenwerbung, Werbekosten sowie Aufwendungen für Abgaben und Versicherungen. Der Anstieg der Kosten ist insbesondere auf höhere Beratungs- und IT-Kosten zurückzuführen. Zudem sind die Raumaufwendungen wieder angestiegen.

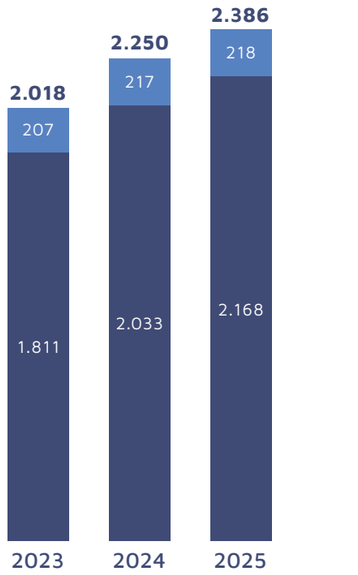
Der in Anlehnung an die Zuordnungskriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ermittelte Anteil der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung an den maßgeblichen Gesamtausgaben betrug im Berichtsjahr 13,03 Prozent (Verwaltung: 10,44 Prozent; Öffentlichkeitsarbeit und Werbung: 2,59 Prozent).

Das **Finanzergebnis** basiert auf der Einnahmenseite im Wesentlichen auf Erträgen aus Finanzanlagevermögen und auf der Ausgabenseite auf Zinsaufwendungen für langfristige investitionsgebundene Darlehen. Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

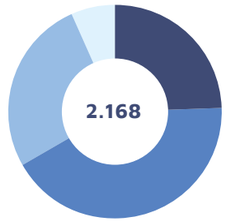
Bilanzergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss aus. Dieser wird zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Vereins den Rücklagen zugeführt.

Entwicklung der Gesamterlöse
in Millionen Euro

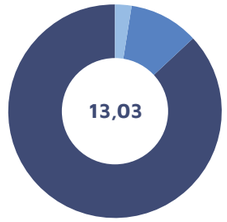


Aufteilung der Umsatzerlöse
in Millionen Euro



- **532** **Ambulante Angebote** Ambulante und teilstationäre Pflege, Notrufdienste, Menüdienste, sonstige Betreuung u. a.
- **914** **Rettung und medizinische Dienste** Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Luftrettung, Fahrdienst, Betreuung von Geflüchteten
- **578** **Bildung und Erziehung** Kindertageseinrichtungen, Erste-Hilfe-Ausbildung u. a.
- **144** **Sonstige Hauptleistungen** Zuweisungen und Zuschüsse, Auslandshilfe u. a.

Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben
in Prozent



- **2,59** Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- **10,44** Ausgaben für Verwaltung

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Anlagevermögen
Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich überwiegend um erworbene Software- und Datenbanklizenzen für Leistungsabrechnung, Rechnungswesen, Lohnbuchhaltung, elektronische Archivierung, Qualitätsmanagement sowie Standardsoftware.

Die **Sachanlagen** umfassen zum einen Grundstücke sowie grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Es handelt sich um Immobilien, die im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe im gesamten Bundesgebiet benötigt werden, wie z. B. Rettungswachen, Wohnanlagen, Kindertagesstätten oder Dienst- bzw. Geschäftsstellen. Zum anderen werden Fahrzeuge insbesondere für die Bereiche Rettungsdienst/Krankentransport sowie soziale, pflegerische und Behindertendienste benötigt. Die anderen Anlagen mit der Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten EDV-Hardware, Fernmelde-, Hausnotruf-, Ausbildungs- und Sanitätsgeräte sowie sonstige Büro- und Gebäudeeinrichtungen. Die Veränderungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultieren vor allem aus einer Vielzahl von Baumaßnahmen und Investitionen in Fahrzeuge.

In den **Finanzanlagen** sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen sowie Beteiligungen ausgewiesen. Daneben werden im Interesse einer realen Kapitalerhaltung festverzinsliche Wertpapiere, langfristige Festgeldanlagen, Anteile an Wertpapierfonds sowie Aktien gehalten. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang von Wertpapieren, v. a. aus Verkäufen diverser Anlagen im Rahmen von Vermögensverwaltungen.

B. Umlaufvermögen
Bei den **Vorräten** handelt es sich in der Regel um Druckerzeugnisse und Werbematerialien.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren vor allem aus der Leistungsabrechnung der JUH und stellen berechnete, aber noch nicht gezahlte Leistungen dar. Der Anstieg resultiert aus der Ausweitung der Umsatztätigkeiten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten diverse Leistungsverrechnungen sowie Zins- und Tilgungsleistungen mit den Gesellschaften.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich aus Forderungen aus Fahrdiensten, noch abzurechnenden Projektkassenvorschüssen der Auslandshilfe, Mietkautionen, debitorischen Kreditoren usw. zusammen.

In den **liquiden Mitteln** sind Kassenbestände, Kontokorrentguthaben sowie Tages- und kurzfristige Festgeldanlagen enthalten.

C. Rechnungsabgrenzungsposten
Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden überwiegend Vorauszahlungen für Mieten, Pachten sowie die Wartung von Hard- und Software ausgewiesen.

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung
Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft den Vermögensüberhang aus der Verrechnung von Rückdeckungsversicherungen bzw. einem Wertpapierdepot nebst Bankkonto mit den zugehörigen Pensions- bzw. Altersteilzeitrückstellungen.

		31.12.25 T€	31.12.24 T€	Abweichung T€
A.	**Anlagevermögen**			
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	3.925,9	3.775,5	150,4
2.	Sachanlagen	993.027,5	890.478,0	102.549,5
3.	Finanzanlagen	249.066,1	251.928,5	-2.862,4
Summe		**1.246.019,5**	**1.146.182,0**	**99.837,5**
B.	**Umlaufvermögen**			
1.	Vorräte	57.924,4	57.749,4	175,0
2.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.493,7	234.104,8	7.388,9
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.022,3	2.345,4	-323,1
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	115,5	119,2	-3,7
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	34.416,8	33.228,3	1.188,4
6.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	143.123,4	93.073,7	50.049,7
Summe		**479.096,0**	**420.620,8**	**58.475,2**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**7.498,9**	**6.577,0**	**921,8**
D.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung**	**62,1**	**141,4**	**-79,3**
Summe Aktiva		**1.732.676,5**	**1.573.521,2**	**159.155,3**

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital
Das **Eigenkapital** umfasst das Vereinskapital sowie die Rücklagen. Die Rücklagen werden gemäß § 58 Nr. 6 AO für periodisch wiederkehrende Ausgaben ausgewiesen, die innerhalb einer angemessenen Zeitperiode nach dem Abschlussstichtag anfallen. Darüber hinaus handelt es sich um Rücklagen für Mittel, die nicht der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung gemäß § 62 AO unterliegen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem positiven Jahresergebnis.

B. Sonderposten aus Zuwendungen
Die **Sonderposten** betreffen für Investitionen verwendete zweckgebundene Spendenmittel und Investitionszuschüsse.

C. Rückstellungen
Langfristige **Rückstellungen** werden im Wesentlichen für Jubiläumszahlungen und unmittelbare sowie mittelbare Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Kurzfristige Rückstellungen betreffen vorrangig sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Personalverpflichtungen, wiePersonalverpflichtungen wie Urlaubsverpflichtungen sowie Mehr- und Überstunden. Darüber hinaus werden u. a. auch Rückstellungen für mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus verschiedenen Leistungsbereichen berücksichtigt.

D. Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus langfristig zur Verfügung stehenden Darlehen und dienen vor allem der Finanzierung von Immobilieninvestitionen. Im Geschäftsjahr sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Verbindlichkeiten **aus Lieferungen und Leistungen** betreffen zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Rechnungen und Verpflichtungen des Berichtsjahres.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ergeben sich hauptsächlich aus laufenden Leistungsabrechnungen mit Tochtergesellschaften.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten zu einem großen Teil noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden, Zuschüsse, Zuwendungen und Erbschaftsmittel. Ausgewiesen werden auch Verpflichtungen aus der Abrechnung von Rettungs- und Fahrdiensten sowie Kindertagesstätten, kreditorische Debitoren, noch abzuführende Steuern sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch Vorauszahlungen gestiegen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten
Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält wie in den Vorjahren überwiegend Vorauszahlungen der öffentlichen Hand zur Wahrnehmung der Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

		31.12.25 T€	31.12.24 T€	Abweichung T€
A.	**Eigenkapital**	**676.655,9**	**637.478,4**	**39.177,5**
B.	**Sonderposten aus Zuwendungen**	**128.152,2**	**117.676,4**	**10.475,9**
C.	**Rückstellungen**	**273.958,5**	**266.106,9**	**7.851,7**
D.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	266.202,0	230.575,6	35.626,5
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.142,8	54.038,6	3.104,2
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.017,6	2.611,9	405,7
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27,4	35,2	-7,8
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	314.700,2	254.860,7	59.839,5
Summe		**641.090,0**	**542.121,9**	**98.968,1**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**12.819,8**	**10.137,6**	**2.682,2**
Summe Passiva		**1.732.676,5**	**1.573.521,2**	**159.155,3**

Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger **Abschreibungen** oder zu niedrigeren Wertansätzen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen orientieren sich an den geltenden steuerlichen Vorschriften. Im Bereich Auslandshilfe wird für Anlagegüter, die überwiegend oder vollständig in Hilfsprojekten eingesetzt werden, eine verkürzte Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Der Wertansatz der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. zum niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag. Zuschreibungen auf den gestiegenen Kurswert werden gemäß Handelsrecht vorgenommen.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Festwerten angesetzt. Die letzte turnusmäßige Inventur der Vorräte fand im Jahr 2025 statt. Werbematerial und Druckerzeugnisse in den Johannitershops werden zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. abzüglich notwendiger Bewertungsabschläge.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Risiken werden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Liquide Mittel valutieren zum Nennwert.

Die Investitionszuschüsse und die für Investitionen verwendeten Spendenmittel werden in einen **Sonderposten aus Zuwendungen** eingestellt. Der Sonderposten wird nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Die Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen werden mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Der sich daraus ergebende Vermögensüberhang wird unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Sonstige Pflichtangaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Erbbaurechten, Miet- und Dienstleistungsverträgen sowie sonstigen Verträgen für 2026 in Höhe von 90,4 Mio. Euro und für die darauffolgenden vier Jahre in Höhe von 189,4 Mio. Euro. Nicht in der Bilanz ausgewiesene Haftungsverhältnisse i. S. d. § 268 Abs. 7 und § 251 HGB bestehen in Form von Bürgschaften, die Sicherheitsleistungen für Miet- oder Pachtverträge vor allem von Tochtergesellschaften sowie Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten hinsichtlich Darlehen von verbundenen Unternehmen der JUH betreffen. Darüber hinaus hat die JUH zwei Patronatserklärungen hinsichtlich der Führung und finanziellen Ausstattung eines Tochterunternehmens sowie gegenüber einem Verein abgegeben und haftet in unbegrenzter Höhe.

Allgemeine rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Der Name des Vereins lautet Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., er hat seinen Sitz in Berlin. Es gilt die zuletzt am 23. November 2024 geänderte Satzung. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte unter der Nummer 17661 B beim Amtsgericht Charlottenburg. Die letzte Eintragung wurde am 6. Januar 2026 vorgenommen. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein eingetragener Verein im Sinne der §§ 21 ff. BGB und untergliedert sich in rechtlich unselbstständige Landes-, Regional-, Kreis- und Ortsverbände.

Der Verein wird unter der Steuernummer 27/028/35402 beim Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, geführt. Nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid für 2021 vom 27. März 2026 des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, ist die JUH nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, da sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Die Steuerbefreiung gilt auch für die Gewerbesteuer. Ausgenommen von der Steuerbefreiung sind laut Steuerbescheid die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe. Die JUH ist berechtigt, für steuerliche Zwecke Zuwendungsbestätigungen auszustellen, sofern die Zuwendungen ausdrücklich zur Förderung der satzungsgemäßen Zwecke bestimmt und entsprechend verwendet werden. Dies gilt für von der Johanniter-Unfall-Hilfe erhobene Mitgliedsbeiträge gleichermaßen.

Der vollständige Jahresabschluss der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. wurde durch die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Transparenz

Die Johanniter-Unfall-Hilfe verfolgt den Anspruch, ihren Fördermitgliedern, Spendern und allen anderen Bezugsgruppen stets ein aktuelles und realistisches Bild ihrer Arbeit zu vermitteln.

Im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berichten wir kontinuierlich über unsere Aktivitäten auf allen Verbandsebenen. Wir informieren unsere Förderer durch regelmäßige Publikationen und stellen weitergehende Informationen auf unserer Website zur Verfügung. Jedes Jahr veröffentlichen wir zudem einen umfangreichen Rechenschaftsbericht.
Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist seit 2004 Trägerin des Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI vergibt dieses Siegel jeweils für ein Jahr an Spendenorganisationen, die sich einer freiwilligen Prüfung unterziehen. Damit wird bescheinigt, dass die Organisation vertrauenswürdig ist, wirtschaftlich sparsam und leistungsfähig arbeitet und wahrhaftig und transparent über die Mittelverwendung informiert. Als Mitglied im Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) haben sich die Johanniter dem VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle verpflichtet. Zudem haben sie sich der von Transparency International Deutschland e. V. ins Leben gerufenen „Initiative Transparente Zivilgesellschaft" angeschlossen.

Interne und externe Prüfungen

Die interne Revision der Johanniter-Unfall-Hilfe prüft insbesondere, ob die Arbeit des Vereins im In- und Ausland den internen Standards und den gesetzlichen Regelungen entspricht. Im Rahmen eines darauf aufbauenden Überwachungssystems wird nachgehalten, ob eventuell erkannte Risiken bearbeitet und behoben wurden. Darüber hinaus prüft eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft jedes Jahr die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vereins daraufhin, ob diese den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen.

Gewinnung von Fördermitgliedern

Zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben sind wir auf die Unterstützung durch Fördermitglieder angewiesen. Um neue Förderer zu gewinnen, sprechen eigene Mitarbeiter und beauftragte Dienstleister potenzielle Unterstützer an der Haustür an. Ihre Vergütung erfolgt in Teilen erfolgsbezogen. Dabei achten wir stets darauf, dass die Ansprache unseren eigenen Qualitätsstandards ebenso entspricht wie dem gemeinsamen Verhaltenskodex der großen deutschen Hilfsorganisationen zur Mitgliedergewinnung.

Vergütungsstruktur

In der Johanniter-Unfall-Hilfe kommen für die 35.035 hauptamtlich Beschäftigten bundesweit unterschiedliche Tarifsysteme zur Anwendung. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Johanniter-eigenen Arbeitsvertragsrichtlinien, die AVR DWBO Anlage Johanniter (vormals AVR-J) und die Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Deutschland (AVR-DD). Diese sind in vollem Wortlaut hinterlegt und abrufbar unter **www.johanniter.de/ak-ausschuss-johanniter** bzw. unter **https://karriere.diakonie.de/arbeitgeberin-diakonie/karriere-machen-in-der-diakonie/unser-arbeitsrecht.** Die AVR DWBO Anlage Johanniter ist für rund 94 Prozent der Beschäftigten das geltende Tarifsystem, so dass sich die nachfolgenden Erläuterungen darauf beziehen.

Das Bruttoeinkommen der tariflich beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeitenden setzt sich aus dem monatlichen Grundentgelt, der Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt) sowie variablen Vergütungsbestandteilen (z. B. Zeitzuschläge, Kinderzulage) zusammen. Nach einer Wartezeit von zwei Jahren werden außerdem Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung in Höhe von zwei Prozent des lohnsteuerpflichtigen Arbeitsentgeltes gezahlt. Dieser Beitrag erhöht sich nach einer Wartezeit von insgesamt fünf Jahren auf vier Prozent.

In der Johanniter-Unfall-Hilfe werden auf Grundlage der AVR DWBO Anlage Johanniter anhand der Tätigkeitsmerkmale 13 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit bzw. der Anerkennung von förderlichen Vordienstzeiten der Beschäftigten in bis zu 5 Stufen (St.). Die Spanne des tariflichen Bruttojahreseinkommens auf Vollzeitbasis (39 Std./Woche) reicht für:

- Mitarbeitende mit Tätigkeiten im höheren Verwaltungsbereich, z. B. Bereichsleitende, Fachbereichsleitende, Referentinnen und Referenten (EG 7, St. 1 bis EG 13, St. 5) von 45,7 bis 102,9 Tsd. Euro
- Fachkräfte, z. B. Alten-, Gesundheits- und Krankenpfleger, Erzieher, Notfallsanitäter, Physiotherapeuten (EG 7 St. 1 bis EG 7 St. 5) von 45,7 bis 55,3 Tsd. Euro
- Fachkräfte mit Tätigkeiten, die vertieftes oder erweitertes Fachwissen und entsprechende Fähigkeiten voraussetzen, z. B. Heilerziehende, Erziehende mit speziellen Aufgaben, Mitarbeitende im Sozialdienst (EG 8 St. 1 bis EG 8 St. 5) von 50,4 bis 61,0 Tsd. Euro
- Sachbearbeiter/Sekretäre (EG 5 St. 1 bis EG 7 St. 5) von 39,9 bis 55,3 Tsd. Euro

Die Gesamtbruttobezüge des Bundesvorstandes, der bis Mitte September aus einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Mitglied und ab Mitte September aus zwei hauptamtlichen Mitgliedern sowie einem ehrenamtlichen Mitglied bestand, beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf rund 490.000 Euro. Darin enthalten sind neben der Vergütung (ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung) auch Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sowie der geldwerte Vorteil durch die Überlassung von Dienstwagen zur privaten Nutzung.
Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der einzelnen Mitglieder des Bundesvorstandes entgegen.

Weiterführende Informationen:
www.johanniter.de/transparenz
www.johanniter.de/spenden-stiften/transparenz-qualitaet/dzi-spendensiegel/weitere-angaben-zur-transparenz/

Die Johanniter-Gemeinschaft

Die Ursprünge der Johanniter reichen mehr als 900 Jahre zurück: Im Jahr 1099 schlossen sich christliche Ritter einer Laienbruderschaft an, die in einem Hospiz in Jerusalem arme und kranke Pilger beherbergte und pflegte.

Nach ihrem Ordenspatron Johannes dem Täufer nannten sie sich „Johanniter". Aus der kleinen Herberge in Jerusalem entstand bald ein großes Hospital. Im Jahr 1382 erhielt die Balley Brandenburg mit dem Vertrag von Heimbach eine Sonderstellung im Orden. Aus ihr entwickelte sich der evangelische Johanniterorden, während der katholische Zweig als Malteserorden bekannt wurde. Heute existieren unter dem bekannten achtspitzigen Kreuz **vier Johanniterorden** – in Deutschland, Großbritannien, Schweden und den Niederlanden. Sie sind in der Ordensallianz der weltweit anerkannten protestantischen Johanniterorden miteinander verbunden. In ihrem Dienst am Nächsten arbeiten sie eng mit dem katholischen Malteserorden zusammen.

Der international in mehr als 20 Ländern tätige **Johanniterorden** wird heute von 4.000 evangelischen Mitgliedern getragen. Johanniter helfen dort, wo Menschen in Not auf tätige Liebe warten und seelische und geistliche Unterstützung benötigen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben gründete der Orden die nachstehend genannten Werke sowie die **Johanniter-Stiftung**.

Die **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.** ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens. Der Verein wurde 1952 gegründet. In ihm engagieren sich 35.000 hauptamtliche und mehr als 44.000 ehrenamtliche Mitarbeitende. Rund 1,1 Millionen Menschen fördern die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Die **Johanniter-Hilfsgemeinschaften** gibt es seit 1951, sie sind in 92 regional tätigen Gemeinschaften organisiert, davon 75 in Deutschland. Ihnen gehören über 6.000 ehrenamtliche Mitglieder an. Sie bieten unter anderem Besuchsdienste an und unterstützen Menschen in individuellen Notlagen.

Der **Johanniter-Schwesternschaft e.V.** gehören rund 700 Frauen aus Pflege- und Gesundheitsberufen an. Die Schwesternschaft bietet ihren Mitgliedern Gemeinschaft und ein berufliches Netzwerk, unterstützt die fachliche Fort- und Weiterbildung sowie die religiöse Entfaltung und hilft in Krisen und Notlagen.

Rund 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind insgesamt in der **Johanniter GmbH** beschäftigt. Dazu zählen 20 Krankenhäuser, Fach- und Rehabilitationskliniken sowie medizinische Versorgungs- und Therapiezentren mit rund 80 Kassenarztsitzen, über 90 Seniorenhäuser, drei Hospize und drei zentrale Dienstleistungsgesellschaften.

Die **Johanniter Seniorenhäuser GmbH** ist eine Tochtergesellschaft der Johanniter GmbH, die für den Betrieb und das Management von mehr als 90 Altenpflegeeinrichtungen und zwei Hospizen verantwortlich ist. Neben der stationären Langzeitpflege gehören zu ihrem Leistungsspektrum die Tages- und Kurzzeitpflege, Wohngemeinschaften, Betreute Wohnungen sowie Angebote für demenziell erkrankte Menschen. In den Johanniter-Seniorenhäusern sind mehr als 7.500 Mitarbeitende tätig.

Die **Johanniter-Dienstleistungsgesellschaften** halten zentrale Kompetenzen vor. Sie decken alle Leistungen in den Bereichen Healthcare-IT, Medizintechnik, Energiemanagement, Facility Management, Catering, Gebäudereinigung und Logistik ab. Für die Dienstleistungsgesellschaften sind rund 2.300 Mitarbeitende tätig.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
als Teil der Johanniter-Gemeinschaft

Johanniterorden

Johanniter-Hilfsgemeinschaften / Johanniter-Schwesternschaft e. V. / **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.** / Johanniter GmbH

Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Statistik 2025 Unsere Zahlen im Detail

			Gesamt	LV Baden-Württemberg	LV Bayern	LV Berlin/Brandenburg	LV Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar	LV Niedersachsen/Bremen	LV Nord	LV Nordrhein-Westfalen	LV Sachsen	LV Sachsen-Anhalt/Thüringen	Johanniter Akademie Mitteldeutschland	Bundesgeschäftsstelle inkl. JoBITS, D. Akademie
Mitarbeitende und Mitglieder		**Ehrenamt und Jugend**	44.117	1.780	9.680	4.052	5.508	7.788	5.337	6.712	1.725	1.529	0	6
		Hauptamtliche Mitarbeitende[1]	35.036	2.691	6.058	3.007	3.607	4.337	3.193	5.340	3.108	3.219	115	361[8]
	davon:	Auszubildende	1.838	288	236	106	204	153	155	379	179	132	0	6
	davon:	Praktikanten	235	20	132	0	18	36	0	26	0	1	0	2[9]
		Bundesfreiwilligendienst	410	16	39	1	3	147	17	164	22	0	0	1
		Freiwilliges Soziales Jahr	1.121	189	110	55	180	127	49	267	99	45	0	0
		Fördernde Mitglieder	1.151.312	118.289	254.871	58.015	125.073	91.994	62.730	383.291	26.644	30.405	0	0
		Gesamt	**1.231.996**											
Rettungs- und Fahrdienste	Rettungsdienst:	**Einsätze Notfallrettung[2]**	902.679	68.030	79.482	95.109	117.656	103.427	73.903	179.751	76.430	108.891	0	0
		Krankentransporte[3]	461.388	40.493	45.434	4.929	60.965	57.132	31.454	156.302	40.398	24.281	0	0
		Rettungswachen	332	28	32	32	45	28	21	77	13	56	0	0
	Fahrdienste:	**Beförderung mobilitätseingeschränkter Menschen**	3.648.369	677.263	484.031	346.551	353.353	92.519	702.206	273.599	276.283	442.564	0	0
		Krankenbeförderungen	337.753	45	80.975	135.303	29.046	3.621	362	6.802	24.848	56.751	0	0
		Blut- und Organtransporte/ sonstige Materialtransporte	66.796	0	462	27	785	8.398	1.982	55.010	0	132	0	0
		Fahrzeuge im Rettungsdienst	1.105	120	72	69	214	106	88	220	97	119	0	0
		Schüler- und Kinderfahrten	502.564	174.291	69.767	71.475	16.330	18.885	55.098	2.381	93.541	796	0	0
Bevölkerungsschutz	Kat-Schutz:	**Einheiten**	198	6	31	16	28	14	53	23	9	18	0	0
		Personal	7.211	438	447	424	670	2.062	764	1.581	517	308	0	0
		Sonstige Einheiten im Bevölkerungsschutz[4]	443	14	130	26	31	102	53	56	8	23	0	0
	davon:	Rettungshundestaffeln	46	3	12	4	2	6	6	10	2	1	0	0
Pflege und Senioren		**Menüservice-Mahlzeiten**	4.327.055	699.040	2.726.971	137.504	201.535	204.198	64.804	293.003	0	0	0	0
		Hausnotruf-Teilnehmer	305.402	17.187	33.245	24.857	26.894	56.378	30.581	93.976	14.662	7.622	0	0
		Ambulante Pflegedienste	169	9	13	17	13	11	17	19	34	36	0	0
		Anzahl der versorgten Kunden	21.425	1.176	1.139	1.781	1.431	1.782	2.297	2.867	4.497	4.455	0	0
		Anlagen Johanniter Wohnen mit Service[5]	190	14	65	10	1	44	24	15	17	0	0	0
		Ambulante Hospizdienste/Kinderhospizdienste, Stationäre Hospize/Kinderhospize	23	1	2	5	2	3	2	5	2	1	0	0
		Tagespflegeeinrichtungen	55	1	9	6	3	8	5	9	7	7	0	0
		Tagespflegeplätze	987	15	200	108	70	138	86	149	115	106	0	0
		Wohngruppen	19	0	2	3	0	8	0	3	0	3	0	0
Erste-Hilfe-Ausbildung	Teilnehmende:	**Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildungen**	306.422	54.879	41.445	21.845	30.157	50.487	27.883	46.845	20.912	11.969	0	0
		Brandschutz- und Evakuierungsausbildungen	16.771	3.237	3.069	649	2.020	1.061	2.173	3.012	1.239	311	0	0
		Erste Hilfe in Schulen	3.718	115	1.510	74	222	645	0	951	201	0	0	0
		Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten	30.822	1.627	1.617	1.559	2.386	14.238	2.299	1.096	2.931	3.069	0	0
		Ersthelfer von morgen	11.575	466	1.895	28	2.762	2.789	138	1.329	1.980	188	0	0
		Erste Hilfe am Kind	55.497	9.284	8.775	4.354	7.132	9.256	3.227	6.988	4.140	2.341	0	0
		Andere Erste-Hilfe-Ausbildungen	20.824	798	2.922	722	4.401	1.950	1.283	3.007	3.520	2.221	0	0
		Gesamt	**445.629**	**70.406**	**61.233**	**29.231**	**49.080**	**80.426**	**37.003**	**63.228**	**34.923**	**20.099**	**0**	**0**
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		**Jugendgruppen**	188	12	48	8	12	47	8	23	12	18	0	0
		Schulsanitätsdienste	633	65	126	45	67	41	88	155	25	21	0	0
		Johanniter-Jugend (inkl. Schulsanitäter*innen ohne Mitgliedschaft)	13.482	920	2.222	1.233	1.236	2.017	1.481	3.284	612	477	0	0
		Kindertageseinrichtungen	673	53	202	39	15	70	65	93	68	68	0	0
		Hilfen zur Erziehung[6]	869	1	648	34	18	8	25	11	11	77	0	0
		Jugendarbeit, Sozialarbeit[7]	159	32	47	4	4	1	3	0	22	46	0	0
		Hort und Ganztag	226	1	83	28	1	35	9	13	4	52	0	0
Flüchtlingshilfe und Integration		**Unterkünfte gesamt**	134	10	7	15	13	38	22	11	15	3	0	0
		Plätze in den Unterkünften	29.676	1.776	4.124	2.272	2.287	6.643	4.644	2.290	3.057	2.583	0	5

1 ohne lokale Mitarbeitende im Ausland, **2** inkl. Rettungshubschrauberflüge, **3** inkl. Intensivhubschrauberflüge, **4** Einsatzformen, die die Gliederungen vor Ort eigenständig konzipieren und zum Einsatz bringen, **5** Johanniter-geführte Einrichtungen, die im Eigentum als Dienstleister oder in Pacht geführt werden, **6** ambulante Hilfen, Heimerziehung, Schul- und Individualbegleitung, **7** Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit, **8** JoBITS (Johanniter Bundes-IT Services) mit 132 Mitarbeitenden, **9** JoBITS mit 1 Praktikant, **LV** = Landesverband

Herausgeber und Gesamtherstellung:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Lützowstr. 94, 10785 Berlin
Tel. 030 26997-0, info@johanniter.de
www.johanniter.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.:
Thomas Mähnert,
Oliver Meermann

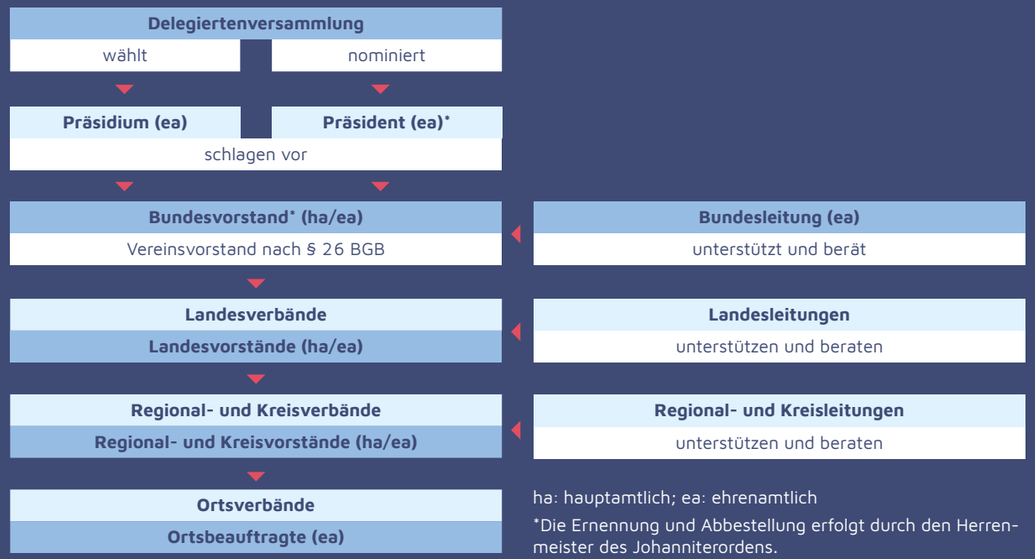
Redaktion: Juliane Flurschütz, Anja Karrasch, Dr. Ilona Schäkel, Alexandra Bohn
Gestaltung/Satz: GRACO Berlin
Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Fotos: S. 1 Marcus Brodt

MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C009051

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10951-2406-1013

Dieser Jahresbericht ist klimaneutral mit Ökostrom, mineralölfreien Farben und auf Papier gedruckt, das nach dem Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert ist.

Struktur der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.



ha: hauptamtlich; ea: ehrenamtlich

*Die Ernennung und Abbestellung erfolgt durch den Herrenmeister des Johanniterordens.

Bundesebene

Bundesvorstand

Thomas Mähnert
Oliver Meermann

Präsidium

Volker Bescht
Präsident

Dr. Henriette Micke
Vizepräsidentin

Alexander Graf v. Gneisenau
Vizepräsident

Felix v. Saucken
Ordenswerkmeister

Anna Appelt
David Bercher
Hans-Martin Grusnick
Prof. Dr. Simon Little
Dr. Daniel Obitz
Kerstin Richter
Georg Seidl
Anne-Christina Wegner
Präsidiumsmitglieder

Ehrenpräsidenten

Wilhelm Graf v. Schwerin v. Schwanenfeld
(seit 2001)

Hans-Peter von Kirchbach
(seit 2013)

Bundesleitung

Frank Neumann
Bundespfarrer

Noah Richter
Bundesjugendleiter

Yanis Margueron
Bundesjugendleiter

Dr. med. Jörg Oberfeld
Bundesarzt

Dorothea Lerch
Bundesbeauftragte für Gesundheitsdienst und Pflege

Jürgen Ule
Bundesausbildungsleiter

Christian Meyer-Landrut
Beauftragter für den europäischen Katastrophenschutz

Stand: Juni 2026

JOHANNITER

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Lützowstr. 94, 10785 Berlin
info@johanniter.de
www.johanniter.de

facebook.com/DieJohanniter
tiktok.com/@die_johanniter
instagram.com/die_johanniter
de.linkedin.com/company/johanniter-unfall-hilfe-ev
www.youtube.com/@johanniter

Johanniter-Servicetelefon
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

Spendenkonto
SozialBank AG
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00

DZI Spenden-Siegel Zeichen für Vertrauen

Sie wollen uns unterstützen? Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie mehr!

Hier scannen und den digitalen Jahresbericht mit weiterführenden Inhalten entdecken.